

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit,  
Wirtschaft und Gleichstellung  
am Mittwoch, dem 05.06.2024, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 10:55 Uhr**

		Seite
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht der Verwaltung	6
3.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	<b>091/2024</b> 7
4.	Bericht der IHK Nord Westfalen u.a. zum Thema Frauenförderung	<b>092/2024</b> 9
5.	Gleichstellungsplan 2024 bis 2029	<b>096/2024</b> 10

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>
Budde, Heinrich
Fiedlers, Nils
Geiger, Andrea
Hollenhorst, Elisabeth K.
Kirchhoff, Norbert
Kocker, Dennis
Meyer, Ludger
Schmedding, Josef
Schubert, David
Schulze Westhoff, Stephan
Starke, Dennis
Strübbe, Robert
Wamba, Gilbert
Zimmermeyer-Schürmann, Heike
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>
Stelthove, Karl
Welscheit, Martin
<b>von der Verwaltung</b>
Arizzi Rusche, Anna, Dr.
Beier, Susanne
Böttger, Pascal
Diekhoff, Katrin
Führmann, Nils
John, Kai
Niessen, Daniela
<b>Gäste</b>
Taudt, Carsten

**Es fehlten entschuldigt:**

**Ausschussmitglieder**

Bas, Ali

Freiwald, Klaudius

Lehnert, Susanne, Dr.

Mindermann, Ursula

Schulte, Stephan

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung um 09:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie begrüßt Herrn John als neuen Amtsleiter des Jobcenters und erklärt, sie freue sich auf eine gute Zusammenarbeit. Die heutige Tagesordnung sei zwar überschaubar, aber dennoch voller interessanter Themen.

Die Vorsitzende stellt den form- und fristgerechten Zugang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>	
--	--

Es werden keine Fragen gestellt.

<b>2. Bericht der Verwaltung</b>	
----------------------------------	--

Der Leiter des Jobcenters, Herr Kai John, informiert die Ausschussmitglieder über den aktuellen Stand der Kindergrundsicherung. Es gebe keine neuen Erkenntnisse und wenig konkrete Planungsgrundlagen. Aus diesem Grund gehe man im Jobcenter nicht von einer Einführung zum 01.01.2025 aus und mache es nicht zum Gegenstand von Planungen für das kommende Jahr.

**3. Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Waren-  
dorf**

**091/2024**

Der Leiter des Jobcenters, Herr Kai John, und die Sachgebietsleiterin Aktivierende Leistungen, Frau Susanne Beier, stellen anhand der als **Anlage 1** beigefügten PowerPoint-Präsentation die aktuelle Lage im Kreis Warendorf dar. Dabei erklären sie u.a., dass sowohl die Arbeitslosenquote als auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften steige. Auch die Zahl der Flüchtlinge erhöhe sich stetig. Frau Beier stellt den aktuellen Stand der Vermittlungsoffensive dar und erläutert die Herangehensweise des Jobcenters. Trotz der Bemühungen, werde es allerdings schwierig, die vom Bund zugeteilten Eingliederungsmittel vollständig zu verausgaben. Man gehe von einer Verausgabungsquote von 70% aus. Gründe dafür seien die sehr späte, zweimalige Budgeterhöhung vonseiten des Bundes und das Leerlaufen der Ausschreibung einer Maßnahme. Bei der Ausschreibung habe es zwar ein Angebot gegeben, welches aber aufgrund von Unwirtschaftlichkeit abgelehnt werden musste, so Herr John. Man habe nun eine zweite Ausschreibung durchgeführt. Die Angebote befänden sich aktuell in der Prüfung.

Herr Schulze Westhoff (CDU) dankt für die Erläuterungen und fragt, welche Berufe im Rahmen der Vermittlungsoffensive am meisten vermittelt werden würden und wie die Lage bei jugendlichen Leistungsbeziehenden und -bezieherinnen sei. Frau Beier gibt an, dass eine „Top 10“ der Berufe nicht benennbar sei. Vom Garten- und Landschaftsbau bis zum Lehramt sei alles dabei. Das Jobcenter selbst habe vor kurzem sechs Ukrainerinnen im Werkcampus eingestellt. Auffällig sei aber, dass Zeitarbeitsfirmen keine große Rolle mehr spielen würden, womit auch ein Wegbrechen von Helfertätigkeiten einhergehe. Das Thema Jugendliche, so Frau Beier, sei schwierig zusammenzufassen. Man habe alle Jugendlichen unabhängig von der Arbeitsmarktnähe in den Fokus genommen. Das beinhalte zu ca. 44% auch Personen mit Sucht-, Motivations- oder psychischen Problemen, die man angehen müsse. Man bleibe aber an jedem einzelnen Fall dran. Die Sozialdezernentin, Dr. Anna Arizzi Rusche, kündigt an, dass in der kommenden Sitzung das Thema Jugendliche ein besonderes Augenmerk bekommen werde.

Herr Schulze Westhoff (CDU) macht außerdem darauf aufmerksam, dass die niedrige Vorsprachequote zu Terminen erschreckend sei und fragt nach Vergleichszahlen. Frau Beier gibt zwar zu bedenken, dass nicht alle Jobcenter manuelle Statistiken führen würden und die Statistik der Bundesagentur für Arbeit immer erst mit großer Verzögerung komme, im Austausch mit anderen Jobcentern bestätige sich die schlechte Quote aber allorts. Herr John gibt an, man führe zwar Verfahren zur Leistungsmin- derung durch, diese seien aber aufgrund der gesetzlichen Regelungen ziemlich langwierig. Man ärgere sich über Verweigerer und erhöhe den Druck z.B. über die Pflicht zur Vorlage einer Wegeunfähigkeits- statt einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Erste Erfolge seien erkennbar. Auch Herr Kocker (SPD) zeigt sich unzufrieden mit der hohen Quote und fragt, ob das persönliche Aufsuchen hier abhelfen könne. Dieselbe Idee, so Herr John, habe man auch im Jobcenter gehabt, allerdings sei die erste Ausschreibung einer solchen Maßnahme, wie zuvor beschrieben, nicht erfolgreich gewesen. Auf die Frage von Herrn Wamba (SPD), welche Möglichkeiten man

noch als Jobcenter habe, gibt Frau Beier einen Überblick über die vorhandenen Maßnahmen für bestimmte Zielgruppen. Um daran teilnehmen zu können, müsse die Person aber zum Termin erscheinen. Bei dem Termin selbst sei dann das Geschick des Vermittlers oder der Vermittlerin ausschlaggebend. Man müsse zeigen, dass man unterstützen wolle und es nicht immer zwangsläufig sofort Richtung Jobsuche gehe.

<b>4.</b>	<b>Bericht der IHK Nord Westfalen u.a. zum Thema Frauenförderung</b>	<b>092/2024</b>
-----------	--	-----------------

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Carsten Taudt, Geschäftsbereichsleiter Bildung, Fachkräftesicherung und Recht der IHK Nord Westfalen. Herr Taudt berichtet anhand der als **Anlage 2** beigefügten PowerPoint-Präsentation zur aktuellen Entwicklung der Wirtschaft und gibt einen Ausblick auf die kommenden Jahre. Insbesondere geht er auf den Fachkräftemangel und das Thema Frauenförderung ein.

Herr Stelthove (B90/Die Grünen) möchte wissen, inwieweit der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) Vakanzten kompensieren könne und wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sich auf die Erwerbstätigkeit von Frauen auswirke. Herr Taudt gibt an, dass KI v.a. zur Erweiterung der Angebotspalette eingesetzt werde. Die durch KI erreichte Effizienzsteigerung Sorge durch neue Services eher für ein Wachstum der Arbeitsbelastung als für die Einsparung bereits vorhandener Stellen. In Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien die Betreuungsstrukturen und gesellschaftlichen Traditionen hinderlich. Frauen übernehmen weiterhin mehrheitlich die Betreuung von Kindern und arbeiteten daher mehr in Teilzeit. Für die Übernahme von Führungspositionen sei dies aber per se kein Ausschlusskriterium.

**5. Gleichstellungsplan 2024 bis 2029**

**096/2024**

Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Warendorf, Frau Katrin Diekhoff, stellt anhand der als **Anlage 3** beigefügten PowerPoint-Präsentation den Gleichstellungsplan 2024 bis 2029 vor. Sie möchte dabei die zuvor von Herrn Taudt geschilderte Lage aufgreifen und um den Blick ins Innere der Kreisverwaltung ergänzen.

Sowohl Frau Hollenhorst als auch Herr Stelthove (beide B90/Die Grünen) bitten um Festlegung einer Zwischenberichtspflicht. Frau Diekhoff gibt an, dass ein Bericht grundsätzlich geplant sei. Die Bitte wird dennoch im Beschlussvorschlag ergänzt. Auf die Frage von Frau Zimmermeyer-Schürmann (CDU) nach der Kita-Versorgungslage im Kreis gibt die Sozialdezernentin, Dr. Anna Arizzi Rusche, an, dass alle anspruchsberechtigten Kinder versorgt werden konnten.

Da Frau Diekhoff in ihrem Vortrag auch auf Suchtprävention eingegangen ist, möchte die Vorsitzende wissen, inwieweit es Präventions- und Hilfeangebote zum Thema Mobbing gebe. Frau Diekhoff verweist diesbezüglich sowohl auf das Projekt „Rückenwind“, das Unterstützung und Information biete, auf feste interne wie externe Ansprechpartner als auch auf eine Fülle an Fortbildungen, Arbeitskreisen und Veranstaltungen wie den Gesundheitstag.

**Beschlussvorschlag:** (In der Sitzung um Satz 2 erweitert.)

Der Gleichstellungsplan 2024 bis 2029 für die Kreisverwaltung Warendorf wird für die Zeit vom 01.07.2024 bis zum 30.06.2029 beschlossen. Nach der Hälfte der Gültigkeitsdauer ist ein Zwischenbericht vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich angenommen

Ja 15  
Nein 0  
Enthaltung 1 (AfD)

Die Sozialdezernentin Dr. Anna Arizzi Rusche weist zum Abschluss auf den heutigen Hitzeaktionstag hin und lädt alle Anwesenden ein, sich an den eingerichteten Ständen im Foyer des Kreishauses zu Themen wie UV-Strahlung, Flüssigkeitszufuhr und Hautkrebsvorsorge zu informieren.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 10:55 Uhr.

Elisabeth K. Hollenhorst  
Vorsitzende

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführerin